

Katalog / Zusammenstellung:

Medien- und Filmliste zum Thema der Friedensdekade 2005

WER KRIEGT Ökumenische FriedensDekade 6.-16. November 2005 WAS?



Inhalt:

Filme zum Thema

Irak-Krieg

Israel/Palästina

Rüstungsexporte/Kleinwaffen

Zivildourage



Ökumenische FriedensDekade

Zusammenstellung: Nicolas Sturm / Kristian Golla

Kontakt: Netzwerk Friedenskooperative, Römerstr. 88, 53111 Bonn, Tel.: 0228/692904,
Fax: 0228/692906, e-Mail: friekoop@bonn.comlink.org, <http://www.friedenskooperative.de>

Stand: 03/2005

Fundort: http://www.friedenskooperative.de/katalog_fd05.pdf

Thema: Irak-Krieg

Bomben-Stimmung – Die Deutschen und der Irak-Krieg

Dokumentation

Carl-A. Fechner/Jo Angerer, D 2003, 45 min., VHS

Kriegszeit in Deutschland: Story-Autor Carl-A. Fechner begleitet Menschen aus gänzlich unterschiedlichem Umfeld vor und während des Irak-Kriegs. Prominente wie Jürgen Todenhöfer, der Trierer Bischof Reinhard Marx und Klaus Naumann, die ihre unterschiedlichen Positionen zum Krieg in der Öffentlichkeit vertreten, aber auch Menschen, die, was den Irak-Krieg betrifft, unentschieden sind und Mitglieder der „neuen“ Friedensbewegung. Sie haben ihr Leben in völlig unterschiedlicher Weise dem „Widerstand“ verschrieben. Entlang der täglichen Nachrichten entsteht eine „Chronologie von unten“ zu den Gefühlen, Diskussionen und Aktionen in Deutschland.

Vertrieb:

- Westdeutscher Rundfunk, Zentrale Aufgaben Fernsehen, Mitschnittservice, 50600 Köln, Fax: 0221/2208041, e-Mail: mitschnittservice@wdr.de, Kauf: 43,50 €
- fechnerMedia GmbH, Schwarzwaldstr. 45, 78194 Immendingen, Tel.: 07462/9239200, Fax: 07462/92392020, e-Mail: info@fechnermedia.de, <http://www.fechnermedia.de>, Kauf: 25 €

Die Kinder von Bagdad

Dokumentation

Uwe Sauermann, D 2002, ca. 30 min, VHS

Geeignet ab: 16 Jahre

Mit dem Ende des zweiten Golfkriegs war für die Menschen im Irak der Schrecken nicht vorbei. Noch heute leidet das Volk, vor allem die Kinder, unter den Nachwirkungen des Krieges, in dem auch Uranmunition verwendet wurde. Elf Jahre nach dem Krieg liegen noch rund 300 Tonnen dieser hochgiftigen Geschosse im Wüstensand. Als Folge stieg die Krebs- und Todesrate im Irak rapide an. Besonders Kinder erkrankten häufiger an Leukämie, Mütter gebären missgebildete Babys. Doch aufgrund des UN-Embargos können kaum Medikamente oder Ersatzteile für medizinische Geräte in den Irak importiert werden. Viele Importversuche scheitern mit der Begründung, diese Artikel könnten auch militärisch genutzt werden. Weil kein einziger Chemotherapiezyklus vollständig durchgeführt werden kann, sterben 80% der Kinder bereits während der ersten Behandlungen. Für die Ärzte ein aussichtsloser Kampf.

Verleih: IPPNW Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V., Geschäftsstelle Körtestr. 10, 10967 Berlin, Tel.: 030/6980740, Fax: 030/6938166, e-Mail: ippnw@ippnw.de, www.ippnw.de

Die wahre Geschichte des Golfkrieges

Dokumentation

Audrey Brohy, Gérard Ungermann, USA 2000, 59 min., VHS, Mitschnitt von arte (F), Sendedatum: Januar 2003

Präsident George Bush jr. ist entschlossen, die Diktatur Saddams im Irak zu beenden. Und damit zu vollenden, was sein Vater vor zwölf Jahren begonnen hatte: Saddam verjagen und ein neues Regime installieren. Der Film blickt zurück auf 12 Jahre Golfkrieg: am 2. August 1990 marschieren Saddams Truppen in Kuwait ein. Durch eine multinationale Intervention, unter dem Oberkommando der USA, wurden am 28. Februar 1991 die letzten irakischen Soldaten gefangen genommen oder aus Kuwait verjagt. Zehn Jahre später, war das über den Irak verhängte Embargo noch immer nicht aufgehoben, die Frage der chemischen Waffen noch nicht gelöst, Saddam Husseins Regime war noch härter geworden, amerikanische Truppen waren noch immer in der Golfregion stationiert, und zahlreiche amerikanische Kriegsveteranen und irakische Zivilisten wiesen noch immer schwere Erkrankungen auf.

Verleih:

(9 Kopien vorhanden)

- Netzwerk Friedenskooperative, Römerstr. 88, 53111 Bonn, Tel.: 0228/692904, Fax: 0228/692906, e-Mail: friekoop@bonn.comlink.org, <http://www.friedenskooperative.de>, Verleihselbstkosten: 10 € (inkl. Porto)
- IPPNW Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V., Geschäftsstelle Körtestr. 10, 10967 Berlin, Tel.: 030/6980740, Fax: 030/6938166, e-Mail: ippnw@ippnw.de, <http://www.ippnw.de>

Internationaler Aktionstag gegen den Irak-Krieg

Aktuelles, Analysen, Gespräche, Interviews u.a.

140 min., VHS, Mitschnitt der Demonstration am 15. Februar 2003 in Berlin von Phoenix

Der Europäische Aktionstag gegen den drohenden Irak-Krieg wurde in Florenz während des „Europäischen Sozialforums“ im November 2002 vereinbart. In vielen europäischen Hauptstädten und in den USA fanden beeindruckende Großdemonstrationen statt.

Am Internationalen Aktionstag gegen den Irak-Krieg in Berlin redeten auf der Hauptkundgebung am Großen Stern/Straße des 17. Juni der evangelische Theologe Friedrich Schorlemmer aus Wittenberg, der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske und die palästinensische Friedensaktivistin Sumaya Farhat-Naser.

Verleih:

(1 Kopie vorhanden)

- Netzwerk Friedenskooperative, Römerstr. 88, 53111 Bonn, Tel.: 0228/692904, Fax: 0228/692906, e-Mail: friekoop@bonn.comlink.org, <http://www.friedenskooperative.de>, Verleihselbstkosten: 10 € (inkl. Porto)

Thema: Israel/Palästina

Haifa

Spielfilm

Rashid Masharawi, F/NL/D/Palästinensische Autonomiegebiete 1996, 75 min., VHS

Der Titel ist ironisch und traurig zugleich. Die Palästinenser in Rashid Masharawis erstem Film „Ausgangssperre“ waren alle 1948 aus Städten wie Haifa geflohen und lebten seither in einem Flüchtlingslager. In seinem neuen Film ist Haifa zugleich der Name einer der Hauptfiguren, eines ehemaligen Soldaten, der im Lager herummarschiert und „Jaffa, Haifa, Acca“ herausschreit, Namen von drei Hafenstädten, aus denen die Palästinenser geflohen waren. Haifa trägt ein Holzgewehr mit sich herum und eine verschlissene Uniform. Jeder gibt ihm zu essen und betet zu Gott, ihn zu beschützen, besonders vor den israelischen Soldaten, die durchs Lager ziehen. Der Film ist 1993 geschrieben, zu der Zeit, als das israelisch-palästinensische Friedensabkommen in Washington unterzeichnet wurde. Abu Said, ein ehemaliger Polizist, begrüßt den Frieden. Einer seiner Söhne glaubt an nichts mehr, ein anderer ist im Gefängnis. Seine 13jährige Tochter trifft sich jeden Tag heimlich mit einem Jungen aus der Nachbarschaft – lauter kleine Geschichten voll intensiver Beobachtungen. „Haifa“ erzählt vom Ablauf des alltäglichen Lebens, vom Stress und Druck, von Hoffnung und Verzweiflung, vom Gewicht der Geschichte und den Grenzen für diese Gesellschaft, für deren Männer und Frauen.

Rashid Masharawi, geboren 1962 und aufgewachsen im Gazastreifen im Flüchtlingslager Shati, ist der einzige Filmemacher, der sich dazu entschlossen hat, in den autonomen Gebieten der Palästinenser zu leben. Wie die Menschen dort leben, kennt er daher nicht nur aus den Fernsehnachrichten von CNN, sondern aus eigener Anschauung. Vielleicht hängt die lockere Struktur seiner Filme mit der der palästinensischen Nation zusammen, die sich erst bei der Unabhängigkeit vollenden wird.

Vertrieb: Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEF), Kniebisstr. 29, 70188 Stuttgart, Tel.: 0711/2847243, Fax: 0711/2846936, e-Mail: info@ezef.de, <http://www.ezef.de>, Kauf: 27 €

Uri Avnery – Der Weg zum Frieden

Dokumentation

Jürgen Hobrecht, BRD 1995, 45 min., VHS

Geeignet ab: 16 Jahre

Der Film porträtiert den Israeli Uri Avnery, der als Helmut Ostermann 1923 in Westfalen geboren wurde. Die jüdische Familie flüchtete 1933 nach Palästina. Jahrzehnte später gehörte Avnery zu den umstrittensten Männern Israels. Im Juli 1982 wurde er weltweit bekannt, als er im umkämpften Beirut als erster Israeli ein Gespräch mit Arafat führte. 40 Jahre lang gab er eine Wochenzeitung heraus, „Haloam Hazeh“, deutsch „Diese Welt“, die stets mit dem „Spiegel“ verglichen wurde. Mit dessen Gründer Rudolf Augstein ist Avnery in Hannover zur Schule gegangen. Der Journalist Jürgen Hobrecht hat Uri Avnery mit der Kamera begleitet: Zu einer Begegnung mit Augstein, zu Fahrten in die besetzten Gebiete und bei Auftritten in Israel. Es kommen prominente Freunde und Gegner zu Wort, wie Amos Oz, Abdallah Frangi, Lea Rosh. 1995 wurde Avnery in Osnabrück mit dem Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis ausgezeichnet.

Vertrieb: Matthias Film, Gänsheidestr. 67, 70187 Stuttgart, Tel.: 0711/243456, Fax: 0711/2361254, e-Mail: vertrieb@matthias-film.de, <http://www.matthias-film.de>, Kauf: 100 €

Thema: Rüstungsexporte/Kleinwaffen

Das G3 im Visier – Auf den Spuren einer deutschen Waffe

Dokumentation

Peter Ohlendorf, D 2003, 30 min.

Der Filmemacher Peter Ohlendorf begleitet den Autor Jürgen Grässlin bei seinen Recherchen zum Buchprojekt „Versteck dich, wenn sie schießen“, das den Opfern deutscher Rüstungsexporte Stimme und Gesicht gibt. Ausgangspunkt ist eine Demonstration vor dem Werkstor der Oberndorfer Waffenfirma Heckler & Koch. Mit dem von H&K entwickelten Schnellfeuergewehr G3 sind bisher mehr als 1,5 Millionen Menschen getötet worden.

Kontakt:

- Südwestrundfunk (SWR), Neckarstr. 230, 70190 Stuttgart, 01805/929-333, e-Mail: richard.klug@swr.de (Auslandsreporter), michael.zeiss@swr.de (Chefredakteur), <http://www.swr.de/tv>

- Mitschnittservice SWR-Media GmbH, Mitschnittdienst, 76522 Baden-Baden, Tel.: 07221/929-500

Thema: Zivilcourage

Sophie Scholl – Die letzten Tage

Spielfilm

Marc Rothemund, D 2004, 116 min., 35mm (Kinofomat)/DVD

Februar 1943: Bei einer Flugblatt-Aktion gegen die Nazi-Diktatur wird die junge Studentin Sophie Scholl zusammen mit ihrem Bruder Hans in der Münchner Universität verhaftet. Tagelange Verhöre bei der Gestapo entwickeln sich zu Psycho-Duellen zwischen der Widerstandskämpferin und dem Vernehmungsbeamten Robert Mohr.

Sophie kämpft zunächst um ihre Freiheit und um die ihres Bruders, stellt sich schließlich durch ihr Geständnis schützend vor die anderen Mitglieder der „Weißen Rose“ und schwört ihren Überzeugungen auch dann nicht ab, als sie dadurch ihr Leben retten könnte...

„Sophie Scholl - Die letzten Tage“ ist das sensible Porträt einer der wenigen Heldinnen der deutschen Geschichte: Der Film schildert die letzten sechs Tage (17.-22. Februar 1943) im Leben von Sophie Scholl aus ihrer ganz persönlichen Perspektive - die bewundernswerte Stärke einer jungen, lebenslustigen Frau, die für ihre Idee der „Weißen Rose“ selbst den Tod in Kauf nimmt. Durch ihr Aufbegehren gegen den Nationalsozialismus wurden Sophie Scholl und die anderen Mitglieder der Widerstandsgruppe zum Inbegriff für Zivilcourage, für einen friedlichen Kampf gegen Gewaltherrschaft und Unterdrückung.

Verleih: nur 35mm Version für Kinoverwendung (!) bei X Verleih AG, Bülowstr. 90, 10783 Berlin, Tel.: 030/26933-600, Fax: 030/26933-700, info@x-verleih.de, <http://www.x-verleih.de>

Vertrieb: DVD Erscheinungstermin ist der 25. August 2005 bei Warner Home Video GmbH, Jarrestr. 4, 22303 Hamburg, Tel.: 040/22650-0, Fax: 040/22650-259

- DVD (Kauf), ab 22,99 € (z.B. Amazon)

weitere Filme

Die fetten Jahre sind vorbei

Spielfilm

Hans Weingartner, D/A 2004, 126 min., DVD

Geeignet ab: 12 Jahre

Nachts durchstreifen Jule, Jan und Peter die Villenviertel und stören mit subversiven Aktionen die Hochsicherheitszonen der Reichen. Sie wollen den Habgierigen nur eine Lektion erteilen. Doch als sie der Besitzer eines Nobeldomizils überrascht, werden sie zu Entführern wider Willen...

„Die fetten Jahre sind vorbei“ ist der mit Spannung erwartete zweite Kinofilm von Regisseur Hans Weingartner, der für seinen Erstlingsfilm „Das weiße Rauschen“ mit zahlreichen Preisen und hervorragenden Kritiken bedacht wurde. Als erster deutschsprachiger Film seit elf Jahren wurde er im letzten Frühjahr für den Wettbewerb der Filmfestspiele in Cannes ausgewählt und erntete großes Lob bei der deutschen und internationalen Kritik.

Verleih: Delphi Filmverleih GmbH, Kurfürstendamm 226, 10719 Berlin, Tel.: 030/885974-15, Fax: 030/885974-45, e-Mail: info@delphi-film.de, <http://www.delphi-film.de>

Die Wurzeln der Gewalt

Dokumentation

Anders Laugesen, DK, 29 min., DVD

Der Film „Die Wurzeln der Gewalt“ behandelt die Nachkriegszeit in Sierra Leone. „Wo bist du, Gott? Diese Frage habe ich mir oft gestellt. Die wirkliche Frage aber ist, ob ich den Mut habe, inmitten der Gewalt nach Gott zu suchen.“ (Tom Bartnet, lutherischer Pastor in Sierra Leone) Verbirgt sich Gott, wenn das Böse im Menschen die Oberhand gewinnt? In Sierra Leone wurden Tausende von Menschen umgebracht, ihnen Gliedmaßen abgehackt oder sie wurden gezwungen, als Kindersoldaten in einem sinnlosen Bürgerkrieg zu kämpfen. Zurzeit herrscht ein prekärer Frieden im Land. Muslime und Christen bemühen sich gemeinsam, die tiefen Wunden zu heilen. Was braucht es, um die Versöhnung herbeizuführen? In Sierra Leone sprechen Täter und Opfer über ihre Erfahrungen mit Gewalt und Grausamkeit und schildern, wie sie Gott in diesem Krieg wahrgenommen haben.

Vertrieb: DOV Koordinationsbüro, Ökumenischer Rat der Kirchen, Postfach 2100, CH-1211 Genf 2, Schweiz, Tel.: 0041/22/7916047, Fax: 0041/22/7916406, e-Mail: dov@wcc-coe.org, <http://www.gewaltueberwinden.org>, Kauf: 15 € (plus Versand)

Es begann mit einer Lüge: Deutschlands Weg in den Kosovo-Krieg

Dokumentation

Jo Angerer, Mathias Werth, D, 45 min., VHS, Mitschnitt vom Ersten Deutschen Fernsehen, Sendedatum: Februar 2001

Gerhard Schröder (24. März 1999): „Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, heute Abend hat die NATO mit Luftschlägen gegen militärische Ziele in Jugoslawien begonnen. Damit will das Bündnis weitere schwere systematische Verletzungen der Menschenrechte unterbinden und eine humanitäre Katastrophe im Kosovo verhindern. Der jugoslawische Präsident Milosevic führt dort einen erbarmungslosen Krieg. Wir führen keinen Krieg, aber wir sind aufgerufen eine friedliche Lösung im Kosovo auch mit militärischen Mitteln durchzusetzen.“

Dieser Film zeigt, wie schon vom ersten Tag des Kosovo-Krieges an die Bevölkerung getäuscht wurde.

Dieser Film zeigt auch, wie Tatsachen verfälscht und Fakten erfunden, wie manipuliert und auch gelogen wurde. Dieser Film zeigt, weshalb Bomben auf Belgrad fielen.

Die NATO sagt, sie habe die Bomben geworfen, um das Leben der Kosovo-Albaner zu schützen – vor den Serben. Doch als die ersten Bomben einschlugen, waren es diese Bilder, die man sah. Man sah Serben, die voller Angst in ihre Keller und in die wenigen Bunker der Stadt flohen.

Verleih:

(1 Kopie vorhanden)

- Netzwerk Friedenskooperative, Römerstr. 88, 53111 Bonn, Tel.: 0228/692904, Fax: 0228/692906, e-Mail: friekoop@bonn.comlink.org, <http://www.friedenskooperative.de>, Verleihselbstkosten: 10 € (inkl. Porto)

No Man's Land

Spielfilm

Danis Tanovic, F/B/GB/SLO 2001, 98 min., 35mm (KinofORMAT)/VHS/DVD

Bosnienkrieg 1993. Unvermittelt stoßen in einem Schützengraben zwischen den verfeindeten Kriegsfronten, mitten im Niemandsland, zwei Soldaten aufeinander: Der kriegserfahrene Bosnier Ciki und der junge, naive Serbe Nino, zum erstenmal „im Einsatz“. Und zwischen ihnen auf dem Boden ein Verletzter, dem eine Mine untergeschoben wurde, die bei der kleinsten Bewegung zu explodieren droht.

Bald merken Ciko und Nino, dass es keine Rolle mehr spielt, wer von beiden die Oberhand behält – es geht darum, die eigene Haut zu retten, lebend aus dem Graben herauszukommen und Hilfe für den auf der Mine liegenden Cera zu holen. Die beiden versuchen in ihrer Zweckgemeinschaft, die Aufmerksamkeit der serbischen und bosnischen Lager auf sich zu ziehen, die sich unweit des Schützengrabens gegenüber liegen. Die allerdings überlassen diese heikle Angelegenheit lieber der UNO.

Die verfahrenere Situation entwickelt sich zu einem mittleren internationalen politischen und medialen Zwischenfall: Dubois, ein französischer UN-Sergeant, will helfen, erhält aber von seinen Vorgesetzten, die sich am liebsten aus allem raushalten, keine Unterstützung. Ein englisches Kamerateam wittert eine Riesenstory und versucht, den scheinbar unwichtigen Vorfall in ein Medienspektakel mit Live-Berichterstattung zu verwandeln. Dazu kommen noch ein deutscher Minenentschärfer, ein UN-General, der sich in Szene setzen will – und verfeindete Kriegsparteien, die die Sprache ihrer vermeintlichen Helfer nicht verstehen (wollen)...

Verleih:

- nur 35mm Version für Kinoverwendung (!) bei Arsenal Filmverleih GmbH, Hintere Grabenstr. 20, 72070 Tübingen, Tel.: 07071/9296-0, Fax: 07071/9296-11, e-Mail: info@arsenalfilm.de, <http://www.arsenalfilm.de>
- DVD (Kauf), ab 12,99 €, Anbieter: Highlight (z.B. Amazon)
- VHS (Kauf), ab 16,99 € (z.B. Amazon)

The Fog of War

Dokumentation

Errol Morris, USA 2003, 106 Minuten, DVD

Der 2004 mit dem Oskar ausgezeichnete Dokumentarfilm „The Fog of War“ ist ein Zeitdokument über den ehemaligen US-Verteidigungsminister Robert S. McNamara, der maßgeblich das Werden dieses Filmes mitgestaltet hat. Der Film reflektiert über Kriege und Krisen, über Entscheidungen, die Hunderttausende von Menschen das Leben gekostet haben – vom zweiten Weltkrieg bis hin zu Kuba und Vietnam. „The Fog of War“ beschäftigt sich mit Krieg und den daraus entstehenden Konsequenzen im 20. Jahrhundert. Grob geschätzt wurden 160 Mio. Menschen in Kriegssituationen von anderen Menschen getötet, das 20. Jahrhundert war mit den beiden Weltkriegen eines der gewalttätigsten der Geschichte.

Filmheft für Schule und Unterricht, PDF-Download: http://www.movienetfilm.de/ph_fog1450/schule.php

Vertrieb und Verleih:

- nur 35mm Version für Kinoverwendung (!) bei Columbia Tristar Home Entertainment, Ickstattstr. 1, 80469 München, Tel.: 089/23037-0, Fax: 089/23037-400, e-Mail: info@cthe.de, <http://www.cthe.de>
- DVD Erscheinungstermin ist der 5. April 2005 (Kauf), ab 17,99 € (z.B. Amazon)

Chronik eines angekündigten Krieges

BBC-Dokumentation (vom ZDF bearbeitet)

Hubert Seipel, 45 min., VHS, Mitschnitt vom ZDF, Sendedatum: September 1999

Was die BBC in mehreren soliden Folgen versuchte, war dem Zweiten Deutschen öffentlich-rechtlichen Fernsehen immerhin eine Dreiviertelstunde wert.

TV-Autor Hubert Seipel versuchte, aus deutscher Sicht leichte Korrekturen anzubringen. Manches bleibt notgedrungen holzschnittartig. Beispielsweise die etwas undifferenziert dargestellte US- und die ebenso vermittelte NATO-Politik. Die Sendung wirkte vor allem durch das, was die Akteure des Krieges wie die des nun herrschenden vagen Friedens mitzuteilen hatten. (...)

Seipel erinnert, dass es ausgerechnet der Sozialdemokrat Gerhard Schröder sein würde, der als neuer Kanzler wieder deutsche Soldaten in einen Krieg schickt, den hauptsächlich die Amerikaner wollten, stand nicht im Drehbuch der Genossen für die Wahl 1998. Und schon gar nicht im Programm der Grünen, die mit „Joschka Fischer den Außenminister stellen.“ Doch es war bereits der Kandidat Schröder, der drei Monate zuvor beim Besuch im Weißen Haus Ja und Amen sagte zum längst geplanten Bomben. Und für Fischer ist, so eine Interview-Passage, „nichts wichtiger als Kontinuität“.(...)

Ab 24. März war Krieg. Die NATO führte ihn gegen Milosevic. Milosevic führte ihn gegen die Kosovo-Albaner. Flutwellen von Flüchtlingen strömten in Nachbarländer. Die NATO hatte ein solches Szenario nicht vorher gesehen. Vertreibungen seien, sagt General Clark entschuldigend, „nicht charakteristisch“ für Milosevics bisheriges Verhalten gewesen. Vielen, die nicht flüchteten, so belegt der TV-Bericht, brachte der NATO-Einsatz statt Befreiung den Tod. „Als die NATO angriff, haben die sich an uns gerächt“, sagen Überlebende. Für Minister Scharping ist es wichtig zu betonen, dass es „in der Geschichte der Luftkriegsführung noch nicht ein einziges Beispiel gegeben hat, wo es bei ca. 40.000 Flügen nicht einen einzigen Toten gegeben hat“. Er meinte NATO-Piloten. So genannte „Kollateralschäden“ begründet der SPD-Mann: „Wenn Sie es mit einer Diktatur zu tun haben, können Sie schlecht trennen zwischen sogenannter ziviler und so genannter militärischer Infrastruktur.“ (Quelle: Neues Deutschland 23.9.1999)

Verleih:

(1 Kopie vorhanden)

- Netzwerk Friedenskooperative, Römerstr. 88, 53111 Bonn, Tel.: 0228/692904, Fax: 0228/692906, e-Mail: friekoop@bonn.comlink.org, <http://www.friedenskooperative.de>, Verleihselbstkosten: 10 € (inkl. Porto)